

Leitlinien-treue in der Pharmakotherapie der Herzinsuffizienz: Ist die Umsetzung der Empfehlungen realistisch? – Analyse der Train the Trainer-Fortbildungsstudie des Kompetenznetzes Herzinsuffizienz

Peters-Klimm F¹, Müller-Tasch T², Remppis A³, Schellberg D², Herzog W², Szecsenyi J¹

¹Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung; ²Psychosomatische und allgemeine klinische Medizin, ³Kardiologie, Angiologie und Pneumologie, Universität Heidelberg

Einleitung: Die chronisch systolische Herzinsuffizienz (CHF) ist eine versorgungsrelevante Erkrankung, welche mit zunehmendem Schweregrad durch eine steigende Morbidität (Hospitalisierungen und Verminderung der Lebensqualität) und Mortalität gekennzeichnet ist. Aufgrund des ständig wachsenden medizinischen Fachwissens hat sich der diagnostische und therapeutische Standard der CHF gewandelt. Das vom BMBF geförderte Projekt „Train the Trainer“ überprüft primär, ob sich die o.g. patientenbezogenen Ergebnisparameter durch ein innovatives Fortbildungscurriculum der Ärzte verbessern lassen. Sekundäre Ergebnisparameter auf Arzteebene sind Wissenszuwachs und das Verschreibungsverhalten. In diesem Zusammenhang wird im Rahmen dieser Analyse der Einfluss der Schulungen auf die leitliniengerechte Pharmakotherapie (guideline adherence) untersucht. **Methoden:** Es nehmen insgesamt 37 Hausärzte und 211 Patienten mit mindestens mittelgradiger, echokardiographisch gesicherter CHF teil. Nach Cluster-Randomisierung erhielten die Hausärzte der Interventionsgruppe ein interdisziplinäres, mehrebenenbasiertes Fortbildungscurriculum mit zwei länger dauernden Schulungen und zwei anschließenden Qualitätszirkeln. Dabei wurde u. a. die Vorversion der DEGAM-Leitlinie Herzinsuffizienz eingesetzt, welche konkrete Empfehlungen im Bezug auf Substanz und Dosis abgibt. Die Teilnehmer der Interventionsgruppe erhielten zudem ein auf Patientenebene individualisiertes feedback ihrer Pharmakotherapie. In der Kontrollgruppe erhielten die Hausärzte eine übliche State of the Art-Fortbildung durch einen Kardiologen. Im Rahmen der vorliegenden Analyse wird der Einfluss der Interventionsschulung auf die Pharmakotherapie der Hausärzte in Bezug auf die Leitlinien-treue stadienabhängig (NYHA) verglichen. Interessierende Substanzen sind v.a. der Einsatz von ACE-Hemmern, Betarezeptorblockern und Spironolacton. Die zu überprüfende Hypothese ist, dass die Pharmakotherapie in der Interventionsgruppe nach 6 Monaten näher an den Leitlinienempfehlungen ist als in der Kontrollgruppe. **Ergebnisse:** Die Ergebnisse werden auf dem Kongress erstmals vorgestellt.

Email: Frank.Peters@med.uni-heidelberg.de